

Marktnotizen = Notices du marché = Notizie del mercato

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FOTO: M. A. HERZIG



Professor Werner Meyer steht Red und Antwort zu Fragen aus dem Schwabenkrieg des ausgehenden 15. Jahrhunderts.

Übergriff abgedrängt, im nördlichen Jura versuchte Solothurn, sich auszudehnen. Raubzüge in den Sundgau häuften sich. Der Krieg, oder sollte man sagen, die Kleinkriege, entzogen sich einer allfälligen politischen Kontrolle.

Hinweise auf klar formulierte Ziele könnten in den Quellen nicht gefunden werden, sagte Werner Meyer. Und von einer Front könne man auch nicht sprechen. Zudem dürfe der Einfluss Frankreichs, das Anspruch auf Mailand und die Lombardei er-

hob, nicht unterschätzt werden. In zwei kurzen Exkursen ging er auch auf das Söldnerwesen – die Orte liefen Gefahr, die besten Mannschaften als Reislöcher zu verlieren – und die Lage Basels ein. Die Stadt am Rheinknie hatte sich für die Neutralität entschieden; dies erlaubte damals aber durchaus, fremde Truppen durchziehen zu lassen und mit allen Parteien Handel zu treiben. Dies war insbesondere für die Eidgenossen lebenswichtig, denn sie waren schon damals von Nahrungsmittelimporten abhängig.

Eine zweite Schlacht um Dornach?

Dass nach dem Friedensschluss praktisch der Status quo ante wieder hergestellt war und dass König Maximilian der I., damals noch nicht Kaiser, keine Absicht gehabt habe, mit Truppen in die Eidgenossenschaft vorzudringen, stiess bei Teilen des grossen, fach- und sachkundigen Publikums auf Widerspruch; man stelle ja nicht ein 16000köpfiges Heer einfach so hin, wurde etwa argumentiert. Dass – damals wie heute – mit Zahlen, welche Kriegsberichterstatte angeben, sorgfältig umgegangen werden muss, wurde allerdings von niemandem bestritten. ▣

MARKTNOTIZEN

Erhebliche Synergien: Zusammenschluss Quitex und Wattana

Die Quitex-Gruppe, welche im Berufs- und Behördenbekleidungs Bereich eine führende Position auf dem Schweizer Markt einnimmt, übernimmt eine massgebende Beteiligung an der Wattana, Kälteschutz- und Berufsbekleidung GmbH in Sachsen BRD. Beide Firmen werden ihren Firmennamen und Markenauftritt beibehalten.

Mit diesem Engagement rückt die Quitex-Gruppe der angestrebten Zielsetzung näher, auf dem europäischen Markt eine aktive Rolle einzunehmen.

Wattana verfügt über ein 40jähriges Know-how in der Entwicklung und Produktion von Regenschutz- und Spezialbekleidung für Polizei und Behörden, Brandschutzbekleidung und Arbeitsbekleidung. 1992 wurde das Unternehmen, welches 40 Personen beschäftigt, durch die heutigen Geschäftsführer von der Treuhandanstalt übernommen. Das nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen arbeitende Unternehmen hält in der BRD einen Marktanteil je nach Produktgruppe zwischen 15 und 25 Prozent. Die Wattana arbeitet seit Jahren eng mit der W. L. Gore Associates GmbH

zusammen, welche mit Goretex in Wattana-Produkten einen grossen Anteil im Sortiment vertritt.

Die *Quitex-Gruppe* wurde durch Heinz Buhofer 1967 gegründet (ehemals Plus-Tex AG und Quithal AG). 1996 wurden die Unternehmungen durch die DAX-Holding AG übernommen, welche zu 100 Prozent durch die beiden Unternehmer Philipp Buhofer und Erwin Stadelmann kontrolliert wird.

Die Quitex-Gruppe beschäftigt in der Schweiz 55 Personen und hat den Hauptsitz in Hagendorn im Kanton Zug. Die Gruppe hat sich in folgenden Bereichen zu einem wichtigen Produzenten und Anbieter in der Schweiz entwickelt: Brandschutzbekleidung, Polizei- und Sicherheitsbekleidung sowie Arbeitsbekleidung (Corporate Identity/Design).

Die Quitex-Gruppe beschäftigt im Werk Mendrisio 30 Personen, wo die Inlandproduktion sichergestellt wird. Ebenso verfügt das Werk über eine zweite Nähstrasse, welche ebenfalls für höchste Qualitätsansprüche im zivilen Bereich eingesetzt wird.

Für Grossserien wird in Polen, Tschechien und Bulgarien in Lohnbetrieben produziert. Der Zusammenschluss Wattana und Quitex bietet für beide Firmen erhebliche Synergien. Wattana verfügt über ein langjähriges Know-how in der Produktion in den osteuropäischen Staaten. Die Produktionsüberwachung in den Lohnbetrieben wird ab 1999 für beide Gesellschaften durch die Wattana vorgenommen. Die Sortimente werden durch den Zusammenschluss optimiert (best practice) und noch besser auf die Absatzmärkte und Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet. Zudem wird die gemeinsame und koordinierte Warenbeschaffung zu Konditionsverbesserungen führen. Durch den Zusammenschluss sind keine Arbeitsplätze gefährdet.

Weitere Informationen:

QUITEX AG
Frauentalstrasse 1
6332 Hagendorn-Cham
Telefon 0041-41 785 64 64
Fax 0041-41 785 64 65
E-Mail: quitex@bluewin.ch ▣